

STADTPUNKTE

MANNHEIMER GESCHICHTE VOR ORT

...wurden vom Gemeinderat der Stadt Mannheim in Auftrag gegeben.

...sind ein Projekt des MARCHIVUM

...geben der Stadt ihre historische Dimension zurück.

...erzählen spannende Stadtgeschichte(n) vor Ort.

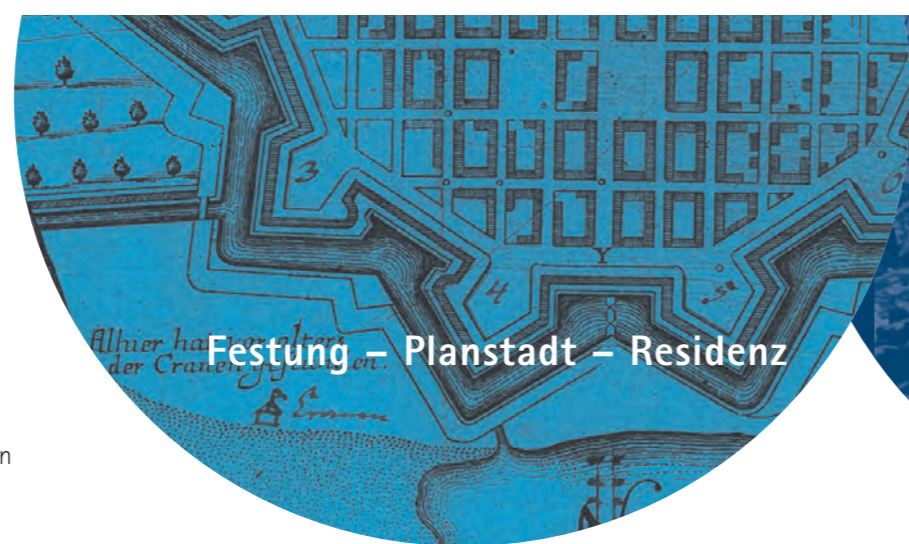
...sind außergewöhnlich in Ausführung und Komplexität. Allein in der Innenstadt informieren über 100 Tafeln über historisch relevante Personen, Gebäude, Institutionen und Erfindungen.

...sind gleichermaßen anschaulich wie interessant für die Besucher und Bewohner unserer Stadt.

Natürlich gibt es viel zu erzählen über mehr als 400 Jahre Stadtgeschichte. Besondere Sorgfalt war daher bei der Auswahl der Standorte für Tafeln und Stelen und der Kategorisierung gefragt. Die STADTPUNKTE bemühen sich darüber hinaus um eine historische Profilbildung, die sich an folgenden Fragen orientiert:

Was unterscheidet Mannheim von anderen Städten?
Was sind typische Merkmale für die Metropole der Kurpfalz?
Über diese Fragen hat ein hochkarätig besetzter historischer Fachbeirat beraten und fünf für Mannheim als prägend erachtete Kategorien entwickelt. Diese dienen als Richtschnur für die Themen, die auf den Stadtpunkte-Tafeln behandelt werden. Jede Tafel ist einer oder mehreren dieser Kategorien zugeordnet, was sich jeweils an den farbigen Punkten vor der Überschrift erkennen lässt.

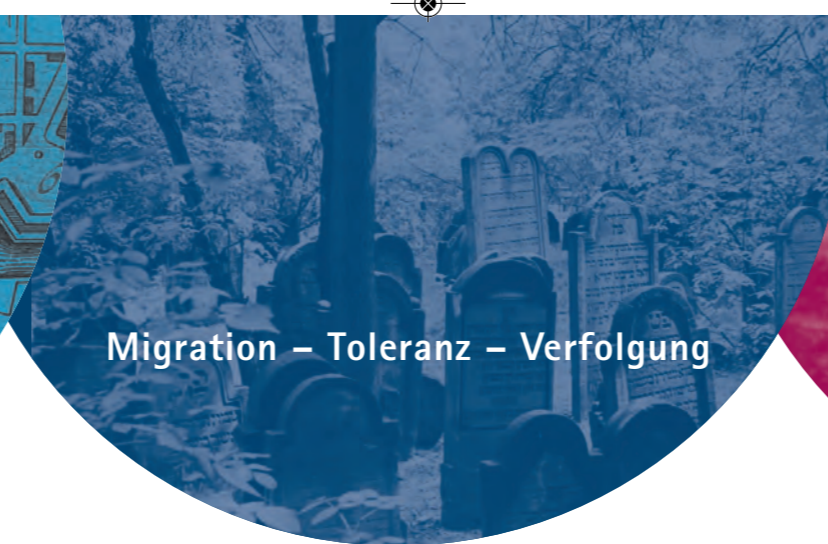
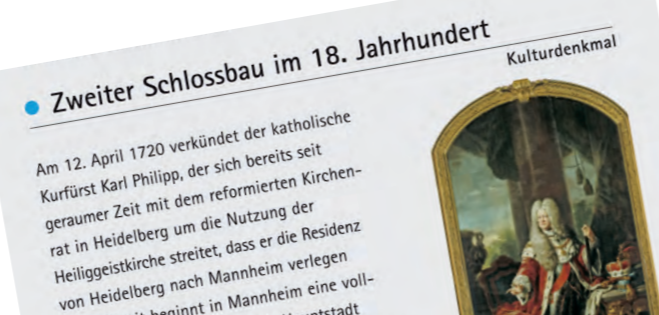
- Festung – Planstadt – Residenz
- Migration – Toleranz – Verfolgung
- Bürgertum – Handel – Industrie
- Demokratie – Arbeiterbewegung – Widerstand
- Lebendige Stadt – Geschundene Stadt – Moderne Großstadt



Festung – Planstadt – Residenz

Festung – Planstadt – Residenz

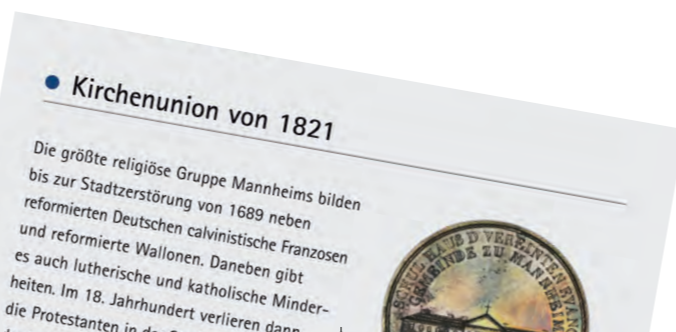
Mannheim unterscheidet sich von anderen Städten dadurch, dass es zu Beginn des 17. Jahrhunderts anhand eines auf dem Reißbrett entworfenen Idealplans mit ebenmäßigen, quadratischen Baublöcken angelegt wurde. Daher auch die Bezeichnung „Quadratstadt“. So weist die City bis heute einen für Deutschland einzigartigen Grundriss auf. Dass die Stadt zugleich auch die Funktion einer Festung hatte, führte zu mehrfacher Zerstörung und nachfolgendem Wiederaufbau. Großen Einfluss auf Stadtbild und Stadtgeschichte hatte nicht zuletzt die Tatsache, dass die Kurfürsten von der Pfalz im 18. Jahrhundert Mannheim für über 50 Jahre zu ihrer Residenz wählten.



Migration – Toleranz – Verfolgung

Migration – Toleranz – Verfolgung

Als Planstadt hatte Mannheim zunächst nur wenige Bewohner und war von Beginn an darauf angewiesen, Einwanderer aus aller Herren Länder anzuziehen. Diese konnten im 17. Jahrhundert nur durch außerordentlich großzügige Privilegien angelockt werden. Vergleichsweise großzügige religiöse Toleranz und Kulturvielfalt wurden daher zu einem Markenzeichen der jungen Stadt. Doch dieses Grundklima ließ sich nicht ohne Trübungen und Brüche über 400 Jahre aufrecht erhalten. Auch in Mannheim gab es – der allgemeinen historischen Entwicklung entsprechend – immer wieder Zeiten, in denen Minderheiten verfolgt wurden.



Bürgertum – Handel – Industrie

Bürgertum – Handel – Industrie

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Mannheim zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte in Südwestdeutschland. Vor allem die zahlreich angesiedelten Bankhäuser wurden zu Katalysatoren der ökonomischen Entwicklung von Stadt und Region. Die durch Handel und Industrie wohlhabend gewordenen führenden Mannheimer Bürgerfamilien – nicht zuletzt Juden – fühlten sich ihrer Stadt tief verbunden. Das kam auch zum Ausdruck in zahlreichen Stiftungen für soziale und kulturelle Zwecke, die teilweise bis heute von Bedeutung sind.



Demokratie – Arbeiterbewegung – Widerstand

Demokratie – Arbeiterbewegung – Widerstand

Mannheim war 1848 die erste deutsche Stadt, die es „gewagt“ hatte, „der Freiheit eine Gasse zu brechen“, wie es in einer zeitgenössischen Grußadresse der Berliner Stadtverordneten heißt. Damit wurde eine lange demokratische Tradition begründet, die in bürgerliche Vereins- und Parteigründungen, nicht zuletzt aber in die Organisationen der Arbeiterbewegung mündete. Folgerichtig erwuchs den Nationalsozialisten im „roten Mannheim“ eine starke Gegnerschaft. Konnten die Frauen und Männer des Widerstands die Diktatur auch nicht stürzen, so gehörten sie doch zu den Trägern des demokratischen Neuanfangs nach 1945.



Lebendige Stadt – Geschundene Stadt – Moderne Großstadt

Lebendige Stadt – Geschundene Stadt – Moderne Großstadt

Zwischen 1890 und 1910 wuchs Mannheim von 80 000 auf fast 200 000 Einwohner an – ein atemberaubendes, beinahe „amerikanisches“ Wachstum. Da es zugleich gelang, auch die technische und kulturelle Infrastruktur entsprechend auszubauen, bezeichnete sich Mannheim – nach dem Rückschlag im Ersten Weltkrieg – in den 1920er Jahren zu Recht als „Lebendige Stadt“. Trotz der starken Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg konnte Mannheim nach 1945 an diese Entwicklungen erfolgreich anknüpfen. In den letzten Jahrzehnten gelang der Strukturwandel von einem traditionellen Industrie- und Handelszentrum zur modernen Kultur-, Bildungs-, Wissenschafts- und Dienstleistungsmetropole.





Die Einwohner und Gäste Mannheims werden durch die Tafeln auf Schritt und Tritt mit der facettenreichen Stadtgeschichte konfrontiert. Da das Stadtbild durch die zahlreichen Zerstörungen an vielen Stellen keine historische Bausubstanz mehr aufweist, ist es oft schwer, sich eine Vorstellung zu machen, wie es in früheren Jahrhunderten dort ausgesehen haben mag. Deshalb ist es besonders wichtig, dass auf den Tafeln nicht nur Text, sondern auch bis zu fünf Bilder präsentiert werden können. Dies ermöglicht den direkten Vergleich zwischen historischer Ansicht und modernem Erscheinungsbild und macht den besonderen Reiz der Mannheimer Stadtpunkte aus. Die Tafeln dienen auch als Anschauungsmaterial vor Ort bei Veranstaltungen rund um die Stadtgeschichte, die farbigen Kategorien eignen sich besonders gut als Grundlage für geführte oder selbst gewählte Themenrundgänge.



Liste der Tafeln nach Kategorien geordnet

Festung – Planstadt – Residenz

- A 2, 1 Palais Bretzenheim, Adeliges Leben im Umkreis des Hofes
- A 4 (Stele) Sternwarte, Gründung und Bedeutung
- A 4 (Stele) Kurpfälzische Akademie der Wissenschaften
- B 3 Schillerplatz (Stele) Altes Nationaltheater
- C 3, 5 Wohnhaus von Ignaz Fränzl, „Mannheimer Schule“
- C 5 Toulonplatz (Stele) Garnison mit Zeughaus und Kasernen
- F 6, 1 Zeichnungsakademie, Peter Anton von Verschaffelt
- G 1 Marktplatz (Stele) Palais Hillesheim R 1, 1
- Kurpfalzbrücke (Stele) Schiffsbrücke über den Neckar
- M 3 a Dragonerkaserne, Arbeitsamt
- M 6 Lauer'sche Gärten (Stele) Festungsgeschichte; Hinrichtungen 1945
- N 3, 4 Dalberghaus, Wolfgang Heribert von Dalberg, Stadtbibliothek
- N 6 Hebammenschule und Entbindungshaus im 18. Jahrhundert
- O 1 Paradeplatz (Stele) Pfälzer Hof D 1, 5-6, Wolfgang Amadeus Mozart
- O 1 Paradeplatz (Stele) Postgeschichte im Quadrat O 2
- O 1 Paradeplatz (Stele) Gruppello-Pyramide
- P 6, 1 Strohmarkt, Planken
- Schloss Grünanlage (Stele) Dorf Mannheim und Stadtgründung
- Schloss Ehrenhof (Stele) Festung im 17. Jahrhundert
- Schloss Ehrenhof (Stele) Schlossbau im 18. Jahrhundert

Migration – Toleranz – Verfolgung

- A 2, 4 Zigarrenfabrik Morgenthau, Auswanderung 19. Jahrhundert
- B 2, 10 Kanzlei von Max Hachenburg, Anwaltsverein, Judenverfolgung
- B 3 Schillerplatz Jesuitenkirche A 4, 1
- B 5, 19 Ökumenisches Bildungszentrum
- F 3 Max-Grünwald-Platz (Stele) Juden in Mannheim
- F 3 Max-Grünwald-Platz (Stele) Hauptsynagoge, Lemle-Moses-Klaus
- F 7 Grünanlage (Stele) Jüdischer Friedhof
- F 7 Grünanlage (Stele) Vernichtung und Neubeginn der jüdischen Gemeinde
- G 1 Marktplatz (Stele) Untere Pfarrkirche, Altes Rathaus
- G 4 (Stele) Trinitatiskirche
- G 7, 4a – 4f (Stichweg) Multikulturelle Vielfalt
- K 2, 6 Jüdische Schule
- N 5 Kapuzinerkloster
- O 1 Paradeplatz (Stele) Arisierung jüdischer Warenhäuser
- P 2, 12 Hugenotten, Bierbrauerkunst im 17. Jahrhundert, Eichbaum
- R 2 (Stele) Konkordienkirche
- R 2 (Stele) Kirchenunion von 1821
- R 7, 24 Jüdisches Waisenhaus, erste Nachkriegssynagoge
- Schloss, (Westflügel) Sondergericht im Nationalsozialismus
- T 2, 14 Wohnhaus Heinrich Clignet, Stadtprivilegien von 1652

Bürgertum – Handel – Industrie

- A 1, 2-3 Engelhorn'sches Palais, Frühgeschichte der BASF
- A 2, 5 Ermordung August Friedrich von Kotzebues
- A 2, 6+7 Wohnhäuser von Heinrich und Julia Lanz

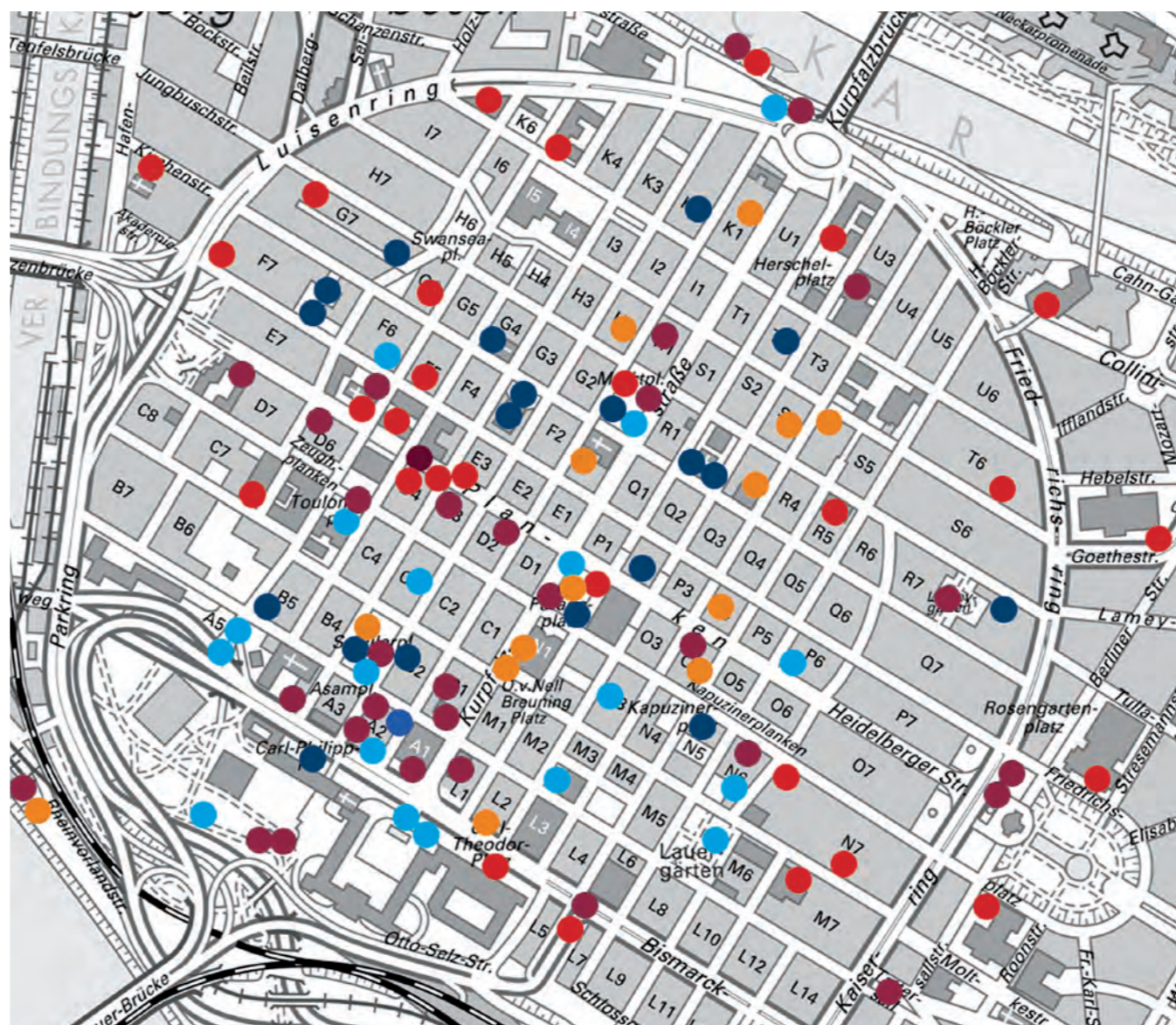
- A 4, 1 Lyceum, ehemaliges Jesuitenkolleg
- B 1, 1 Handwerkskammer
- B 1, 10 Palais Pigage, Friedrich Hecker, 1848er Revolution
- B 3 Schillerplatz (Stele) Rheinische Creditbank, Bankhaus Hohenemser B 4, 2
- C 5 Toulonplatz (Stele) Denkmal für Befreiungskriege gegen Napoleon D 5
- D 2, 6 Achenbach'sches Kaffeehaus, Harmonie-Gesellschaft
- D 3, 14 Bankhaus der Familie Ladenburg
- D 4 (Stele) Börse, Städtische Musikschule in E 4, 14-16
- D 6, 9-11 Wohnhaus William Fardely, Erfinder des Zeiger-Telegraphen
- D 7, 8 Elisabethschule Höhere Mädchenschule
- E 6 (Stele) Katholisches Bürgerhospital, Gustav Struve, 1848er Revolution
- Friedrichsring (Stele) Friedrichsplatz
- Friedrichsring (Stele) Wasserturm
- G 1 Marktplatz (Stele) Bassermannhaus R 1, 4-6
- H 1, 12 Schwan'sche Buchhandlung
- Kurpfalzbrücke (Stele) Kettenbrücke über den Neckar
- L 1, 2 Industrie- und Handelskammer
- L 5 (Stele) Villa Vögele L 5, 6, Maschienebaufabrik Vögele
- O 4, 4 Badische Bank
- N 6, 4 a Höhere Bürgerschule, Ingenieurschule
- Neckarufer (Stele) Neckarkran der Firma Mohr & Federhaff
- R 7 (Stele) Lameygarten, August Lamey, Haus Dyckerhoff
- Rheinufer Schiffsanleger (Stele) Rheinbrücke und Rheinhafen
- Schloss Grünanlage (Stele) Schlossbewohner im 19. Jahrhundert
- Schloss Grünanlage (Stele) Karl Drais und seine Erfindung
- Tattersall Erster Bahnhof, Schleifbahn, Reithalle
- U 3 Herschelbad, Bernhard Herschel

Demokratie – Arbeiterbewegung – Widerstand

- B 3 Schillerplatz (Stele) Geschäftsstelle der DVP C 3, 21-22; Marie Bernays
- F 1, 7 a Ladenpassage Rös, Metzgerschranne, 1848er Revolution
- H 2, 3 Gastwirtschaft „Im Halben Mond“, Arbeiterbewegung, J. P. Eichelsdörfer
- K 1, 5 Bernhardushof, Katholische Arbeiterbewegung, August Kuhn, Schauburg
- L 2, 12 Kanzlei von Ernst Bassermann, Nationalliberale
- N 1 (Stele) Mehlwaage, Valentin Streuber, Preußisches Standgericht
- N 1 (Stele) Wohnhaus Wachenheim C 1, 3, Hedwig Wachenheim
- O 1 Paradeplatz (Stele) Kaufhaus – Rathaus – Stadthaus N 1
- O 4, 10 Wohnung Karl Mathy, Redaktion von Friedrich Daniel Bassermann
- P 4, 4-6 Gewerkschaftshaus
- R 3, 14 SPD-Zentrale, „Volksstimme“-Haus, Therese Blase
- Rheinufer Schiffsanleger (Stele) Barrikade 1848, Badeplätze, Rheinlust
- S 3, 10 Arbeitsekretariat, Richard Böttger, KPD-Geschäftsstelle
- S 4, 7-9 Wirtschaft „Zur Bergstraße“, Ludwig Frank, Arbeiterjugendbewegung

Lebendige Stadt – Geschundene Stadt – Moderne Großstadt

- C 7, 4 Amt für Lastenausgleich, Luisenheim, Alfred Delp
- Collinistraße 1 Straßenbahndepot, Panorama, Ottokar Löwit
- D 3 (Stele) Goethe-Institut, Niederbronner Schwestern D 4, 4
- D 3 (Stele) Fachhochschule für Gestaltung E 3, 16
- D 4, 9-10 (Stele) Städtisches Leihamt
- E 5 Rathaus, Plankendurchbruch
- E 6 (Stele) Friedensengel und Skulptur für verfolgte Sinti und Roma



- F 5 Sozialer Wohnungsbau
- F 7, 26-29 Diakonissenkrankenhaus und -mutterhaus
- G 1 Marktplatz (Stele) Marktplatz als Versammlungsort
- G 6, 3 Badener Hof, Apollotheater
- G 7, 21/22 Gründerinnenzentrum
- Goetheplatz (Stele) Tennisplatz, Bunker, Nationaltheater
- K 5 Schule, Zwangsarbeiter, telefonische Übergabeverhandlungen 1945
- K 7 Bürgerdienste, Ausländerbehörde
- Kirchenstraße 11-15 Hafenkirche, Erwin Eckert
- L 5 (Stele) Bezirksamt / Polizeipräsidium L 6
- M 7, 3-6 Reichsbank, Landesbank, Bundesbank

- N 7, 3-4 Vetter-Hochhaus, Lichtspielhaus Universum
- N 7, 18 Musikhochschule
- Neckarufer (Stele) Bunkerbau, Bombenopfer, Trümmerräumung
- O 1 Paradeplatz (Stele) Paradeplatzbunker
- R 5 Städtisches Krankenhaus, Borromäusspital
- Rosengartenplatz (Stele) Rosengarten
- Schloss (Ostflügel) Universität
- T 6, 33 Werkstatt von Karl Benz, Wiege des Automobilbaus
- Tattersallstraße (Stele) Kunsthalle
- U 2, 5-7 Pölscher-Göthein-Schule, Sickinger'sches Schulsystem
- Willy-Brandt-Platz Hauptbahnhof, Gurs-Wegweiser

Übersicht über alle Tafeln unter:
www.marchivum.de
 oder im MARCHIVUM, Archivplatz 1, 68169 Mannheim
 Tel. 0621-293-7027
 E-Mail: marchivum@mannheim.de



Über die kostenfreie APP
 „Mannheim erleben“ lassen sich
 alle STADTPUNKTE abrufen.

- Wir danken unseren Stiftern:
- Altherrenverband des Karl-Friedrich-Gymnasiums
- BASF Aktiengesellschaft
- Volker Batz
- Bundesagentur für Arbeit, Agentur für Arbeit Mannheim
- BW Bank – Baden-Württembergische Bank
- Michael Caroli
- Daimler AG (vormals DaimlerChrysler)
- Franz Deiner
- Deutsche Bahn AG
- Diakonie Krankenhaus Mannheim
- Eigentümergeinschaft N 6
- Engelhorn – Mode im Quadrat
- Erbengemeinschaft Philipp Lehmann
- Evangelische Diakonissenanstalt Speyer Mannheim
- FDP Mannheim
- Förderverein Elisabeth-Gymnasium
- Freireligiöse Gemeinde Mannheim
- Fuchs Petrolub AG
- GBG – Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH
- Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V.
- Friedrich und Otilie Hauenstein
- H. W. & J. Hector-Stiftung
- Handwerkskammer Mannheim, Rhein-Neckar-Odenwald
- HARMONIE-GESELLSCHAFT von 1803

- Hays AG
- Heinrich-Vetter-Stiftung
- HGM Hafengesellschaft Mannheim
- Hochschule Mannheim
- IG Metall, Mannheim
- IHK Rhein-Neckar
- Jüdische Gemeinde Mannheim
- Gisela Kerntke
- Klinikum Mannheim
- MAB-M Mannheimer Architektur- und Bauarchiv e.V.
- Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH
- Mannheimer Produktenbörse
- Mannheimer Stadtreklame GmbH
- Lothar Mark
- m:con – mannheim:congress GmbH
- MWV Energie
- Gabriele und Ulrich Nieß
- Familie Joachim Peters
- Quadrate Buchhandlung Joachim Krause
- rnv – Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
- Röchling Stiftung
- Rotary Club Mannheim
- Susanne Schösser
- Sparkasse Rhein Neckar Nord
- SPD Mannheim
- Städtisches Leihamt
- Stiftung Landesbank Baden-Württemberg
- Joseph Vögele AG
- Freundeskreis Marchivum

STADTPUNKTE
 MANNHEIMER GESCHICHTE VOR ORT



- Festung – Planstadt – Residenz
- Migration – Toleranz – Verfolgung
- Bürgertum – Handel – Industrie
- Demokratie – Arbeiterbewegung – Widerstand
- Lebendige Stadt – Geschundene Stadt – Moderne Großstadt

QUADRATE